

Ist das der “liebe Gott”?

Zur Rolle von Gewalt im Alten Testament (II)¹

(Ausgewählte Textstellen ohne Kommentar. *Kursiv*-Hervorhebungen von mir)

DAS BUCH JOSUA:

Zurüstung für den Einzug in das verheißene Land

Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: (1.1)

Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. (1.2)

Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe. (1.3) ...

Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. (1.6) ...

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. *Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.* (1.9) ...

Israel geht durch den Jordan

Daran sollt ihr merken, dass *ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter:* (3.10)

Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in den Jordan. (3.11) ...

Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die die Lade des HERRN, des Herrschers über alle Welt, tragen, in dem Wasser des Jordans stillstehen, so wird das Wasser des Jordans, das von oben herabfließt, nicht weiterlaufen, sondern stehen bleiben, wie ein einziger Wall. (3.13) ...

¹ Martin Luthers Bibelübersetzung – neu bearbeitet. Bibeltext der revidierten Fassung von 1984, herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland, Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart 1985.

Denksteine des Durchzugs

... Hebt mitten aus dem Jordan zwölf Steine auf von der Stelle, wo die Füße der Priester stillstehen, und bringt sie mit euch hinüber ... (4.3)

An vierzigtausend zum Krieg gerüstete Männer gingen vor dem HERRN her zum Kampf ins Jordantal von Jericho. (4.13) ...

Und als die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, aus dem Jordan heraufstiegen und mit ihren Fußsohlen aufs Trockene traten, kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte und floss wie vorher über alle seine Ufer. (4.18)

...Wenn eure Kinder später einmal ihre Väter fragen: Was bedeuten diese Steine? (4.21)

so sollt ihr ihnen kundtun und sagen: Israel ging auf trockenem Boden durch den Jordan, (4.22)

als der HERR, euer Gott, den Jordan vor euch austrocknete, bis ihr hinübergewandert wart, wie der HERR, euer Gott, am Schilfmeer getan hatte, das er vor uns austrocknete, bis wir hindurchgegangen waren, (4.23)

damit alle Völker auf Erden die Hand des HERRN erkennen, wie mächtig sie ist, und den HERRN, euren Gott, fürchten allezeit. (4.24)

Als nun alle Könige der Amoriter, die jenseits des Jordans nach Westen zu wohnten, und alle Könige der Kanaaniter am Meer hörten, wie der HERR das Wasser des Jordans ausgetrocknet hatte vor den Israeliten, bis sie hinübergewandert waren, da verzagte ihr Herz, *und es wagte keiner mehr zu atmen vor Israel.* (5.1)

Beschneidung und Feier des Passa in Kanaan

Zu dieser Zeit sprach der HERR zu Josua: Mache dir steinerne Messer und beschneide die Israeliten wie schon früher. (5.2)

Da machte sich Josua steinerne Messer und beschnitt die Israeliten auf dem Hügel der Vorhüte. (5.3)

Und das ist der Grund, warum Josua sie beschnitten hat: das ganze Volk, das aus Ägypten gezogen war, die Männer, alle Krieger, waren unterwegs in der Wüste gestorben, als sie aus Ägypten zogen. (5.4)

Und das ganze Volk, das auszog, war beschnitten gewesen; aber das ganze Volk, das unterwegs in der Wüste geboren war, als sie aus Ägypten zogen, das war nicht beschnitten. (5.5)

Denn die Israeliten wanderten vierzig Jahre in der Wüste, bis es mit dem ganzen Volk, den Kriegsmännern, die aus Ägypten gezogen waren, zu Ende gegangen war, weil sie der Stimme des HERRN nicht gehorcht hatten; wie denn der HERR ihnen geschworen hatte, sie sollten

das Land nicht sehen, das der HERR, wie er ihren Vätern geschworen hatte, uns geben wollte, ein Land, darin Milch und Honig fließt. (5.6) ...

Ihre Söhne, die er an ihrer Statt hatte aufwachsen lassen, beschnitt Josua; denn wie waren noch unbeschnitten und unterwegs nicht beschnitten worden. (5.7)

Jericho wird erobert und zerstört

Jericho aber war verschlossen und verwahrt vor den Israeliten, so dass niemand heraus- oder hineinkommen konnte. (6.1)

Aber der HERR sprach zu Josua: *Sieh, ich habe Jericho samt seinem König und seinen Kriegsleuten in deine Hand gegeben. (6.2)*

Lass alle Kriegsmänner rings um die Stadt herumgehen **einmal**, und tu so sechs Tage lang. (6.3)

Und lass sieben Priester sieben Posaunen tragen vor der Lade her, und am siebenten Tage zieht siebenmal um die Stadt und lass die Priester die Posaunen blasen. (6.4)

Und wenn man die Posaune bläst und es lange tönt, *so soll das ganze Kriegsvolk ein großes Kriegsgeschrei erheben, wenn ihr den Schall der Posaune hört. Dann wird die Stadtmauer einfallen, und das Kriegsvolk soll hinaufsteigen, ein jeder stracks vor sich hin. (6.5) ...*

Allein hütet euch vor dem Gebannten und lasst euch nicht gelüsten, etwas von dem Gebannten zu nehmen und das Lager Israels in Bann und Unglück zu bringen. (6.18)

Aber alles Silber und Gold samt dem kupfernen und eisernen Gerät soll dem HERRN geheiligt sein, dass es zum Schatz des HERRN komme. (6.19)

... so eroberten sie die Stadt (6.20)

und vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, an Mann und Weib, jung und alt, Rindern, Schafen und Eseln. (6.21) ...

Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war. (6.24)

Rahab aber, die Hure, samt dem Hause ihres Vaters und alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie blieb in Israel wohnen bis auf diesen Tag, weil sie die Boten verborgen hatte, die Josua gesandt hatte, um Jericho auszukundschaften. (6.25)

Zu dieser Zeit ließ Josua schwören: Verflucht vor dem HERRN sei der Mann, der sich aufmacht und diese Stadt Jericho wieder aufbaut! Wenn er ihren Grund legt, das koste ihn seinen erstgeborenen Sohn, und wenn er ihre Tore setzt, das koste ihn seinen jüngsten Sohn! (6.26)

So war der HERR mit Josua, dass man ihn rühmte im ganzen Lande. (6.27)

Achans Diebstahl

Aber die Israeliten vergriffen sich an dem Gebannten ... Da entbrannte der Zorn des HERRN über die Israeliten. (7.1)

Und Josua sandte Männer aus von Jericho nach Ai ... (7.2) ...

So zogen hinauf vom Volk etwa dreitausend Mann; aber sie flohen vor den Männern von Ai. (7.4)

Und die Männer von Ai erschlugen von ihnen etwa sechsunddreißig Mann ... (7.5) ...

Da sprach der HERR zu Josua: Steh auf! Warum liegst du da auf deinem Angesicht? (7.10)

Israel hat sich versündigt, sie haben meinen Bund übertreten, den ich ihnen geboten habe, und haben von dem Gebannten genommen und gestohlen und haben's verheimlicht und zu ihren Geräten gelegt. (7.11)

Darum kann Israel nicht bestehen vor seinen Feinden, sondern sie müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind dem Bann verfallen. Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wenn ihr nicht das Gebannte aus eurer Mitte tilgt. (7.12) ...

Und wer so mit dem Gebannten angetroffen wird, den soll man mit Feuer verbrennen mit allem, was er hat, weil er den Bund des HERRN übertreten und ein Frevel in Israel begangen hat. (7.15) ...

Da antwortete Achan Josua und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündigt an dem HERRN, dem Gott Israels ... (7.20) ...

Und Josua sprach: Weil du uns betrübt hast, so betrübe dich der HERR an diesem Tage. Und ganz Israel steinigte ihn und verbrannte sie mit Feuer. Und als sie sie gesteinigt hatten, (7.25)

machten sie über ihm einen großen Steinhaufen; der ist geblieben bis auf diesen Tag. So kehrte sich der HERR ab von dem Grimm seines Zorns ... (7.26)

Eroberung der Stadt Ai

Und der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und verzage nicht! ... (8.1)

Und du sollst mit Ai und seinem König tun, wie du mit Jericho und seinem König getan hast, nur dass ihr die Beute und das Vieh unter euch teilen sollt. Lege einen Hinterhalt hinter diese Stadt! (8.2) ...

Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so steckt sie mit Feuer an und tut nach dem Wort des HERRN. Siehe, ich hab's euch geboten. (8.8) ...

Und als Josua und ganz Israel sahen, dass der Hinterhalt die Stadt eingenommen hatte, weil von der Stadt Rauch aufstieg, kehrten sie um und schlugen die Männer von Ai. (8.21)

... Und sie erschlugen sie, bis niemand mehr von ihnen übrigblieb noch entrinnen konnte. (8.22) ...

Und alle, die an diesem Tage fielen, Männer und Frauen, waren zwölftausend, alle Leute von Ai. (8.25) ...

Und Josua brannte Ai nieder und machte es zu einem Schutthaufen für immer, der noch heute daliegt, (8.28)

und ließ den König von Ai an einen Baum hängen bis zum Abend. (8.29)

Altarbau und Verkündigung des Gesetzes

Damals baute Josua dem HERRN, dem Gott Israels, einen Altar auf dem Berge Ebal, (8.30)

... Und sie opferten dem HERRN darauf Brandopfer und brachten Dankopfer dar, (8.31)

und er schrieb dort auf die Steine eine Abschrift des Gesetzes, das Mose vor den Augen der Israeliten geschrieben hatte. (8.32)

Josuas Sieg bei Gibeon und Eroberung des südlichen Kanaan

Und als sie vor Israel flohen den Weg hinab nach Bet-Horon, *ließ der HERR große Steine vom Himmel auf sie fallen bis Aseko, dass sie starben. Und von ihnen starben viel mehr durch die Hagelsteine, als die Israeliten mit dem Schwert töteten.* (10.11)

Damals redete Josua mit dem HERRN an dem Tage, da der HERR die Amoriter vor den Israeliten dahingab, und sprach in Gegenwart Israels: *Sonne, steh still zu Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon!* (10.12)

Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis sich das Volk an seinen Feinden gerächt hatte. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Redlichen? *So blieb die Sonne stehen mitten am Himmel und beeilte sich nicht unterzugehen fast einen ganzen Tag.* (10.13)

Und es war kein Tag diesem gleich, weder vorher noch danach, dass der HERR so auf die Stimme eines Menschen hörte; denn der HERR stritt für Israel. (10.14) ...

Als aber die fünf Könige zu ihm herausgebracht waren, rief Josua alle Männer Israels zu sich und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt her und setzt eure Füße auf den Nacken dieser Könige. Und sie kamen und setzten ihre Füße auf ihren Nacken. (10.24) ...

Und Josua schlug sie danach tot und hängte sie an fünf Bäume, und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend. (10.26) ...

An diesem Tag eroberte Josua auch Makkeda und schlug es mit der Schärfe des Schwerts samt seinem König und vollstreckte den Bann an der Stadt und an allen, die darin waren, und

ließ niemand übrig und tat mit dem König von Makkeda, wie er mit dem König von Jericho getan hatte. (10.28) ...

Zu dieser Zeit zog Horam, der König von Geser, hinauf, um Lachisch zu helfen; aber Josua schlug ihn und sein Kriegsvolk, bis niemand übrigblieb. (10.33)

Und Josua zog von Lachisch mit ganz Israel nach Eglon und belagerte die Stadt und kämpfte gegen sie; (10.34)

und sie eroberten sie an diesem Tag und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und Josua vollstreckte den Bann an allen, die darin waren ... (10.35)

Danach zog Josua hinauf mit ganz Israel von Eglon nach Hebron, und sie kämpften gegen die Stadt (10.36)

und eroberten sie und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, samt ihrem König und allen ihren Städten und allen, die darin waren; und er ließ niemand übrig, ganz wie er mit Eglon getan hatte, und vollstreckte an ihm den Bann und an allen, die darin waren. (10.37)

Da kehrte Josua um mit ganz Israel nach Debir und kämpfte gegen die Stadt ... (10.38) ...

So schlug Josua das ganze Land auf dem Gebirge und im Süden und im Hügelland und an den Abhängen mit allen seinen Königen und ließ niemand übrig und vollstreckte den Bann an allem, was Odem hatte, wie der HERR, der Gott Israels, geboten hatte. (10.40)

Das ganze Land in der Hand Israels

Zu der Zeit kam Josua und rottete aus die Anakiter von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und vom ganzen Gebirge Juda und vom ganzen Gebirge Israel, und er vollstreckte an ihnen den Bann mit ihren Städten ... (12.21) ...

So nahm Josua das ganze Land ein, ganz so, wie der HERR zu Mose geredet hatte, und gab es Israel zum Besitz, einem jeden Stamm seinen Teil. Und das Land war zur Ruhe gekommen vom Kriege. (12.23)

Ruhe für das ganze Land

So hat der HERR Israel das ganze Land gegeben, das er geschworen hatte, ihren Vätern zu geben, und sie nahmen`s ein und wohnten darin. (21.43)

Und der HERR gab ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er ihren Vätern geschworen hatte; und keiner ihrer Feinde widerstand ihnen, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände. (21.44)

Es war nichts dahingefallen von all dem guten Wort, das der HERR dem Hause Israel verkündet hatte. Es war alles gekommen. (21.45)

Josuas letzte Vermahnung

Und nach langer Zeit, als der HERR Israel Ruhe gegeben hatte vor allen seinen Feinden ringsumher und Josua nun alt und hochbetagt war, (23.1)

berief er ganz Israel, seine Ältesten, Häupter, Richter und Amtleute und sprach zu ihnen: Ich bin alt und hochbetagt, (23.2)

und ihr habt alles gesehen, was der HERR, euer Gott, getan hat an all diesen Völkern vor euch her; denn der HERR, euer Gott, hat selber für euch gestritten. (23.3)

Seht, ich hab euch diese Völker, die noch übrig waren, durchs Los zugeteilt, einem jeden Stamm sein Erbteil, *alle Völker, die ich ausgerottet habe vom Jordan an bis zum großen Meer, wo die Sonne untergeht. (23.4)*

Und der HERR, euer Gott, wird sie vor euch ausstoßen und vor euch vertreiben, und ihr werdet ihr Land einnehmen, wie euch der HERR, euer Gott, zugesagt hat. (23.5)

So haltet nun fest daran, dass ihr alles tut, was geschrieben steht im Gesetzbuch des Mose, und nicht davon weicht, weder zur Rechten noch zur Linken, (23.6)

damit ihr euch nicht mengt unter diese Völker, die noch übrig sind bei euch, und nicht anruft und schwört bei dem Namen ihrer Götter noch ihnen dient noch sie anbetet, (23.7)

sondern dem HERRN, eurem Gott, anhangt, wie ihr bis auf diesen Tag getan habt. (23.8) ...

Einer von euch jagt tausend; denn der HERR, euer Gott, streitet für euch, wie er euch zugesagt hat. (23.10)

Darum achtet ernstlich darauf um euer selbst willen, dass ihr den HERRN, euren Gott, lieb habt. (23.11)

Denn wenn ihr euch abwendet und diesen Völkern, die noch übrig sind, anhangt und euch mit ihnen verheiratet, dass ihr zu ihnen eingeht und sie zu euch, (23.12)

so wisst, dass der HERR, euer Gott, nicht mehr alle diese Völker vor euch vertreiben wird, sondern sie werden euch zum Fallstrick und Netz werden und zur Geißel für euren Rücken und zum Stachel in euren Augen, bis ihr ausgerottet seid aus dem guten Land, das euch der HERR, euer Gott, gegeben hat. (23.13)

Siehe, ich gehe heute dahin; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen und von ganzer Seele, dass nicht dahingefallen ist von all den guten Worten, die der HERR, euer Gott, euch verkündigt hat. Es ist alles gekommen und nichts dahingefallen. (23.14)

Wie nun all das gute Wort gekommen ist, das der HERR, euer Gott, euch verkündigt hat, so wird der HERR auch über euch kommen lassen all das böse Wort, bis er euch vertilgt hat aus diesem guten Lande, das euch der HERR, euer Gott, gegeben hat. (23.15)

Wenn ihr übertretet den Bund des HERRN, eures Gottes, den er euch geboten hat, und hingehet und andern Göttern dient und sie anbetet, so wird der Zorn des HERRN über euch entbrennen, und ihr werdet bald ausgerottet sein aus dem guten Land, das er euch gegeben hat. (23.16) ...

Josuas Landtag zu Sichem

Josua sprach zum Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen; denn *er ist ein heiliger Gott, ein eifernder Gott, der eure Übertretungen und Sünden nicht vergeben wird. (24.19)*

Wenn ihr den HERRN verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich abwenden und euch plagen und euch ausrotten, nachdem er euch Gutes getan hatte. (24.20) ...

Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen. (24.24)

DAS BUCH RICHTER:

Israels Kämpfe bei der Einwanderung

Nach dem Tode Josuas befragten die Israeliten den HERRN und sprachen: Wer soll unter uns zuerst hinaufziehen, Krieg zu führen gegen die Kanaaniter? (1.1)

Der HERR sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben. (1.2) ...

Als nun Juda hinaufzog, gab der HERR die Kanaaniter und Perisiter in ihre Hände, und sie schlugen bei Besek zehntausend Mann (1.4) ...

Aber Juda kämpfte gegen Jerusalem und eroberte es und schlug es mit der Schärfe des Schwerets und zündete die Stadt an. (1.18)

Danach zog Juda hinab, um gegen die Kanaaniter zu kämpfen, ... (1.9) ...

Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und sie erschlugen die Kanaaniter in Zefat und vollstreckten den Bann an ihnen ... (1.17)

Doch eroberte Juda nicht Gaza mit seinem Gebiet und Aschkelon mit seinem Gebiet und Ekron mit seinem Gebiet. (1.18)

Dennoch war der HERR mit Juda, dass es das Gebirge einnahm ... (1.19) ...

Als aber Israel mächtig wurde, machte es die Kanaaniter fronpflichtig, vertrieb sie jedoch nicht. (1.28)

Der Engel des HERRN droht Israel

... Ihr aber solltet keinen Bund schließen mit den Bewohnern dieses Landes und ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das getan? (2.29)

Israels Untreue gegen Gott während der Richterzeit

... Als auch alle, die zu der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern versammelt waren, kam nach ihnen ein anderes Geschlecht auf, das den HERRN nicht kannte noch die Werke, die er an Israel getan hatte. (2.10)

Da taten die Israeliten, was dem HERRN missfiel, und dienten den Baalen (2.11)

und verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus Ägyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach von den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an und erzürnten den HERRN. (2.12) ...

So entbrannte denn der Zorn des HERRN über Israel, und er gab sie in die Hand von Räubern, die sie beraubten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde ringsumher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen. (2.14) ...

Darum entbrannte der Zorn des HERRN über Israel, und er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übertreten hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorcht meiner Stimme nicht, (2.20)

so will ich hinfort die Völker nicht vertreiben, die Josua übrig gelassen hat, als er starb, (2.21)

damit ich Israel durch sie prüfe, ob sie auf dem Wege des HERRN bleiben und darauf wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht. (2.22)

So ließ der HERR diese Völker, die er nicht in Josuas Hand gegeben hatte, übrig, ohne sie sogleich zu vertreiben. (2.23)

Die in Kanaan übriggebliebenen Völker

Als nun die Israeliten wohnten unter den Kanaanitern, Hetitern, Amoritern, Perisitern, Hiwitern und Jebusitern, (3.5)

nahmen sie deren Töchter zu Frauen und gaben ihre Töchter deren Söhnen und dienten deren Göttern. (3.6)

Der Richter Otniel

Da entbrannt der Zorn des HERRN über Israel, und er verkaufte sie in die Hand Kuschan-Rischatajims, des Königs von Mesopotamien; und so diente Israel dem Kuschan-Rischatajim acht Jahre. (3.8) ...

Die Richter Ehud und Schamgar

Aber die Israeliten taten wiederum, was dem HERRN missfiel. Da machte der HERR den Eglon, den König der Moabiter, stark gegen Israel, weil sie taten, was dem HERRN missfiel. (3.12) ...

Und die Israeliten dienten Eglon, dem König der Moabiter, achtzehn Jahre. (3.14)

Da schrien sie zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen Retter, Ehud ... (3.15) ...

Und er sprach zu ihnen: Schnell mir nach! Denn der HERR hat die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben! Und sie jagten ihm nach und besetzten die Furten am Jordan ... (3.28) ...

und erschlugen zu jener Zeit die Moabiter, etwa zehntausend Mann, alles starke und streitbare Männer, so dass auch nicht einer entrann. (3.29)

So wurden die Moabiter zu jener Zeit unter die Hand Israels gedemütigt. Und das Land hatte Ruhe achtzig Jahre. (3.30)